



FAIRgängenheit und Zukunft

Nichts ist selbstverständlich ...

DIE STRAHLENDEN AUGEN VON SANDRA

GLÜCKLICH IN DER TAGESFÖRDERSTÄTTE

Jeden Morgen das Gleiche: **Sandra Wuttke** wird vom ASB-Fahrer in die Tagesförderstätte gebracht. Egal, dass es so früh ist, ob es stürmt oder schneit – Sandra hat gute Laune! Sie kann zwar nicht sprechen wie andere Menschen, aber in ihren strahlenden Augen sieht man die Freude – Freude auf ihre Gruppe, Freude auf die Arbeit, Freude auf den Tag!

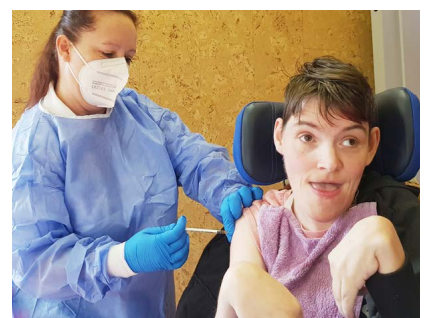
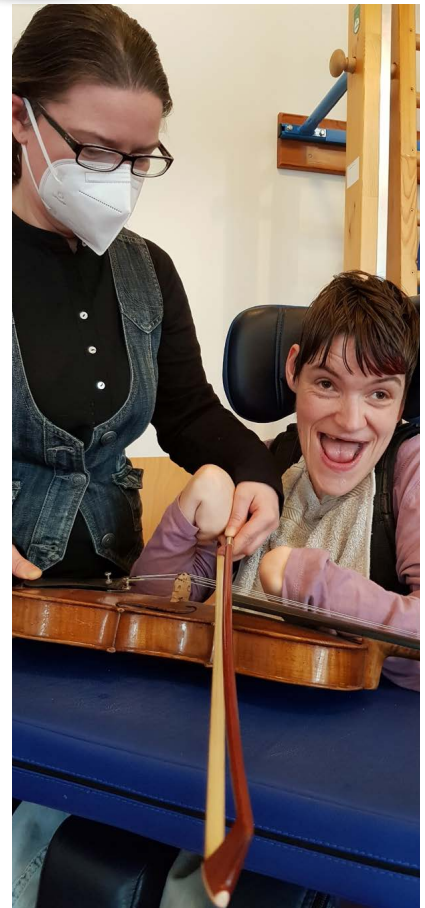


Alles möchte Sandra wissen und am liebsten alles machen. Sie war die erste, die Geige spielen wollte! Möglich machte dieses Praktikantin Candy Rachel, die zu dieser Zeit in der Tagesförderstätte arbeitete. Zuerst spielte sie selbst ein paar Lieder, dann gab es bei Sandra kein Halten mehr. Mit viel Gefühl und großer Anstrengung brachte sie die Geige tatsächlich zum Klingen. Die Töne hörten sich zwar etwas schief an, die Begeisterung war aber umso größer.

Sandra ist auch mutig. Der Corona-Schnelltest ist nicht angenehm, aber tapfer und ohne Wimpernzucken lässt sie immer diese Prozedur über sich ergehen. Und selbst bei der Corona-Schutzimpfung ließ sie sich nichts anmerken. Gut, ihre Mama hielt Händchen, dann war alles schnell vorbei. Da sahen einige Andere im Wartebereich schon etwas ängstlicher aus.

Ihren 30. Geburtstag feierte Sandra Anfang Mai in ihrer Tagesförderstätte mit großer Freude. Die Augen blitzten gleich noch mehr als sonst. Aber wer weiß, was sie mit ihrem schelmischen Blick noch alles sagen wollte ...

Und dabei wünscht sie sich, dass normale Kleinigkeiten wieder ganz normal werden: Schoppen, Ausflüge, Reisen, Eis essen oder Essen gehen und vieles andere mehr.





Mit dem Ehrenamtstaler der Welterbestadt Quedlinburg geehrt wurde Jeanette Schmidt (ganz rechts), sowie Astrid Staudenraus, Irmgard Koch und Klaus Stegmann. Den Ehrenamtstaler wird für ein besonderes ehrenamtliches Engagement vergeben.
Foto: Sabine Bahß / Öffentlichkeitsarbeit Welterbestadt Quedlinburg

EHRE WEM EHRE GEBÜHRT

AUSZEICHNUNG DER STADT FÜR DAS EHRENAMT

Liebe Leser,

es passiert nicht so häufig, dass man ausgezeichnet wird. Deshalb freue ich mich und ich spreche auch im Namen meiner Mitglieder „AG Design für alle“ ein herzliches Dankeschön aus.

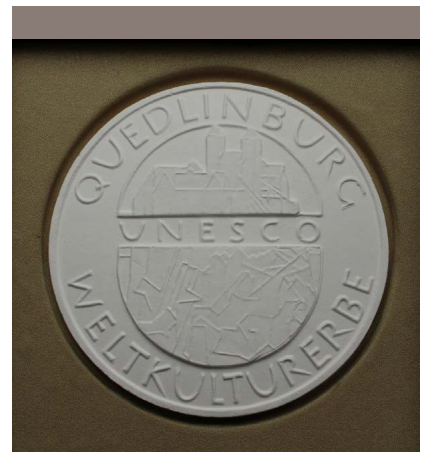
Unsere Arbeitsgemeinschaft arbeitet seit 2015 an der Umsetzung der Barrierefreiheit in unserer Stadt. Ich habe manchmal Mühe, die zahlreichen Projekte aufzuzählen, die wir schon umgesetzt haben. Wenn man mit offenen Augen durch die Straßen geht, entdeckt man Schwachstellen, die beseitigt werden müssen. Ein eingeschränkter Fußgänger oder Rollstuhlfahrer hat dann Mühe, sich fortzubewegen. Wir werden alle älter und sind nicht geschützt vor Krankheit oder

Gebrechen. Es sollte möglich sein, sich ohne Probleme in der Stadt bewegen zu können. Daran arbeiten wir als Arbeitsgemeinschaft. In der letzten Kuno-Ausgabe sind Daniela Schäfer und Eike Helmholz schon näher auf das Thema eingegangen.

Es gehören natürlich viele Nebenaktoren zu so einem Projekt. Ich danke den teilnehmenden Vereinen und Einzelpersonen, die uns tatkräftig unterstützen, dem Bauhof für die Umsetzung und der Stadtverwaltung Quedlinburg unter Herrn Ruch für die Mitarbeit. Ein riesiges Dankeschön geht an meine Kollegen im Weingarten für die mentale Unterstützung und an unsere Geschäftsführung Herrn Löbel und Frau Timm für die Anerkennung meines Ehrenamtes.

Ich wünsche uns allen weiterhin, dass wir gesund bleiben und jeder seine Wünsche und Zukunft gestalten kann!

Herzlichst
Jeannette Schmidt



Laudatio zur Preisvergabe:

Jeannette Schmidt arbeitet als Betreuerin in der Lebenshilfe. Dort initiierte sie eine Laufgruppe und ermöglicht so Menschen mit Handicap sportliche Erfolge*. Ihr großer Traum ist eine verkehrsberuhigte Innenstadt mit mehr Raum für Begegnungen für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

* Gemeinsam mit Ingo Schäfer erhielt sie 2017 von der TSG-GütsMuths den Innovationspreis für die Integration der Lebenshilfe-Läufer in deren Sportverein.



UNSERE LEBENSHILFE HARZKREIS-QUEDLINBURG e.V.

GEMEINSAM SIND WIR STARK – FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE



Vor 31 Jahren wurde unsere Lebenshilfe als eine Elternvereinigung gegründet. Seitdem treten wir als Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e.V. für die Belange und Rechte der Menschen mit Behinderung ein. Wir übernehmen Verantwortung dafür, dass diese Menschen so selbstbestimmt wie möglich leben können. Unser Verein berät, fördert und unterstützt Menschen mit Behinderung, denn jeder hat das Recht zur freien Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Mit 298 Mitgliedern per 01.01.2021 sind wir ein starker Verein. Auf der jährlichen Mitgliederversammlung nimmt der Vorstand Stellung zu allem Erreichten und den neuen Zielen. Aber jeder kann mithelfen, das gemeinschaftliche Leben für alle besser und interessanter zu gestalten. Im Ehrenamt engagieren sich auch Nichtmitglieder. Ihre Arbeit kommt unseren Menschen mit Behinderung und deren Familienangehörigen direkt zugute.

Unser Vorstand entscheidet über die Entwicklungen in der Lebenshilfe gemeinsam mit dem Verwaltungsrat, der aus 3 Fachleuten besteht.

So geht es u. a. um:

- Erweiterung und Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten in den Werkstätten
- Vielfältigere individuelle Wohnmöglichkeiten
- Investitionen für neue Förderungen der frühen Kindheit
- Teilhabe am öffentlichen Leben
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Vernetzung mit anderen Trägern der Behindertenhilfe und Politikvertretern
- Unterstützung zur Beteiligung an Projekten
- Mitgestaltung von allen Prozessen durch die Elternvereinigung
- und vieles andere mehr ...

Vor allem geht es unserem Verein darum, ein beratender Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige zu sein. Ein gemeinsamer regelmäßiger Stammtisch-Treff fand nach einiger Zeit leider nur noch wenig Interesse.

Der Altersdurchschnitt unserer Mitglieder ist angewachsen: 27 % sind älter als 66 Jahre. Um die Vereinsarbeit zu verstärken, sind wir über jegliche Mitarbeit dankbar. Besonders froh sind wir über junge Menschen, die unsere Arbeit zukünftig fortsetzen. Von unserem Engagement hängt die selbstbestimmte Teilhabe unserer Menschen mit Behinderung ab.

Der Vorstand der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e.V.
Helga Hering

Sa., 9. Oktober 2021
Mitgliederversammlung
und Vorstandswahl



NEUWAHLEN DES VORSTANDES – MITWIRKUNG ERWÜNSCHT!

Unser neuer Vorstand wird im Rahmen der Mitgliederversammlung am 9.10.2021 gewählt. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern, 1 Ehrenmitglied und 3 beratenden Mitgliedern. Hier arbeiten auch 2 Werkstattmitarbeiter als Selbstvertreter mit.

Die Ziele und Interessen von Menschen mit Behinderung können wir langfristig nur gemeinsam durchsetzen – in einer starken Gemeinschaft. Unsere Ideen sind der Anfang von Taten. Deshalb ist es wichtig, unseren Verein zu verstärken und zu optimieren.

Wir laden Sie zur Unterstützung unserer Arbeit ein. Setzen Sie sich für unsere Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e.V. ein, denn wir sichern Menschenrechte, verwirklichen Teilhabe und gestalten das Zusammenleben.

Wer in der Vorstandsarbeit mitwirken möchte, wendet sich bitte schriftlich an:

Vereinsvorsitzende
Helga Hering
Marslebener Weg 10
06484 Quedlinburg
Tel.: 03946 – 702864



EINE LEGENDE DER LEBENSHILFE

DR. DIETRICH REHBEIN FEIERTE 85. GEBURTSTAG



„Der eine wartet, dass die Welt sich wandelt, der andere packt sie an und handelt!“

Dante Alighieri

Dr. Dietrich Rehbein – wer kennt ihn nicht in unserer Lebenshilfe! Sicher sind Sie ihm schon einmal begegnet in unseren Einrichtungen – Markenzeichen: groß, freundlich und verständnisvoll!

Am 30. April feierte er seinen 85. Geburtstag! Lieber Dieter, ich gratuliere dir zu diesem besonderen Ehrentag recht herzlich – im Namen aller Mitglieder, aller Mitarbeiter und im Namen des Vorstandes, der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates. Für das neue Lebensjahr wünschen wir dir gute Gesundheit, Zufriedenheit, viel Freude am Leben und viele glückliche Jahre im Kreis deiner Familie.

Viele Menschen treten in unser Leben und die Erinnerung an sie verblasst schon nach kurzer Zeit. Du, lieber Dieter, bist all die Jahre mit großem Einfühlungsvermögen aktiv und immer präsent für unsere Lebenshilfe tätig. Damit hast du bleibende Spuren im Herzen aller Mitglieder hinterlassen!

Vorausschauend hast du 1989/90 die Zeichen der Zeit erkannt – die Weichen gestellt und damit völlig neue Möglichkeiten und Perspektiven für uns und unsere Angehörigen eröffnet. Nichts, was wir heute für eine Selbstverständlichkeit halten, ist selbstverständlich! Durch dein beherztes Handeln kam es vor 31 Jahren zur Gründung unserer Lebenshilfe.

Gemeinsam erlebten wir die spannende Zeit der großen und der kleinen Wunder.

Wir alle sind dir für dein Engagement in unserer Lebenshilfe sehr dankbar und freuen uns, wenn du auch in Zukunft mit deinem Erfahrungsschatz, deiner Kompetenz, mit Lebensfreude und deinen Visionen unsere Arbeit weiterhin beratend unterstützt!

In herzlicher Dankbarkeit und Verbundenheit – deine Mitsstreiter der Lebenshilfe Quedlinburg!

Barbara Richter
Ehrenvorsitzende der Lebenshilfe

FRAGEN VON BARBARA RICHTER AN DEN JUBILAR:

Welchen Beruf wolltest du als Kind lernen?

Ich weiß auch nicht warum: ich wollte Arzt oder Schiffskoch werden.

Was würdest du gern können?

Ich singe gerne, leider nicht besonders gut. Ohne Ausbildung sang ich als Student im Opernchor des Rostocker Theaters.

Welches Laster wirst du nicht los?

Ich bin ein Genussmensch. Das Zusammensein mit meiner Familie und meinen Freunden genießen wir bei einem guten Rotwein.

Welches ist dein Lieblingsort?

Am liebsten bin ich an Orten, an denen ich mich zurückziehen kann, z. B. in den Wäldern von Bad Suderode. Im Nationalpark auf dem Darß beobachte und filme ich gerne die vielen Rothirsche.

Was macht dich wütend?

Ungerechtigkeit und das Ignorieren von Fakten regt mich auf, wie z. B. jetzt in der Coronapandemie. Da habe ich nicht mehr die Geduld, mit solchen Leuten zu diskutieren. Auch behauptet die AfD, sie wären die größten Demokraten – das macht mich wütend!

Welches Erlebnis war für dich das Beindruckendste in der Lebenshilfe?

Es gibt da das Erlebnis, als wir die Menschen mit Behinderung aus den notdürftigen Unterbringungen im Altersheim umsiedeln konnten in das Objekt in der Stresemannstraße. Das hatten wir als Lebenshilfe gerade übernommen und später zur Wohnstätte „Benedikt“ ausgebaut. Gleich nach der Wende schafften wir es sehr schnell, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Menschen zu verbessern. Das war für mich die größte Errungenschaft der politischen Wende.

Welche ist deine Lebensmaxime?

Jeden Menschen betrachte ich auf Augenhöhe und helfe ihm, wenn es möglich und nötig ist.

Was ist Glück für dich?

Glück ist für mich, für mein Alter körperlich und geistig noch recht fit zu sein und ich meine Arbeit nach über 60 Jahren als



Psychiater noch weiter ausüben kann – zur Zeit als Sachverständiger beim Betreuungsgesicht.

Welchen Traum möchtest du dir noch erfüllen?

Meinen größten Traum erfüllte ich mir vor drei Jahren: eine Weltreise per Schiff! Heute plagt mich das schlechte Gewissen wegen des hohen CO₂-Verbrauchs. Ich wollte sehen, wie Rudel von Kängurus durch Wälder streifen und Koalabären in den Bäumen beobachten. Durch große Kolonien mit zigtausenden Pinguinen sind wir gelaufen. Zwischen Haien und Rochen bin ich geschnorcht.

Wo siehst du dich in 5 Jahren?

Ich versuche mal, wie sich der „wohlverdiente Ruhestand“ anfühlt. Der Lebenshilfe werde ich immer in irgendeiner Form verbunden bleiben.



OSTERFEIERTAGE - WIR MACHEN UNS EINE SCHÖNE ZEIT

EIER FÄRBN, TANZ UND OSTERFEUER

Ostern 2021 – wir ließen uns das Fest von Corona nicht vermiesen. Gemeinsam färbten wir Ostereier, tanzten mit Abstand und Mundschutz nach Musik von Radio SAW „Das Mega-Ei“ und hatten sehr viel Spaß dabei. Ein kleines Osterfeuer am Nachmittag wärmte uns auf. So konnten wir in dieser oft schwierigen Zeit auch einmal zusammenrücken.



Für unser Oster-Abendessen spazierten wir zum Einkaufsmarkt und suchten gemeinsam Lebensmittel aus. Später wurde dann in der Gruppe gekocht. Alle ließen sich das Abendessen schmecken. Kleine Osterüberraschungen zum Nachschmecken gab es dann am nächsten Tag. Wir hatten schöne Ostern!

Wohnbereich 2 im Haus Benedikt
Petra Hartmann



KÖSTLICHE OSTERZEIT

Martin-Vasco Kirste macht seine Ausbildung im Samocca. Hier genießt er gelegentlich einen leckeren Kuchen. Zuhause zaubert er auch mal leckere Sachen. Auf Instagram postet er stolz sein Kunstwerk: eine Oster-Torte! Die lässt er sich mit seiner Familie am Oster-Sonntag schmecken.

GRÖSSTER OSTERKUCHEN!

Maria Brill hatte eine Idee: einen großen Osterkuchen backen! So groß, dass er für die ganze Benedikt-Gruppe 1 reicht! Und ein Hase soll es sein! Zusammen mit ihrer Betreuerin Peggy Vogel kaufte sie ein. Eier, Mehl, Zucker, Backpulver – alles mixte Maria in der Schüssel. Auf zwei Bleche verteilten sie den Teig – eines mit dem Hasenkopf und eines mit den Ohren.

Nach dem Backen wurde alles auf einem großen Brett zusammengesetzt und verziert: Die Nase, die Zähne und der Bart sind aus Zuckerguss. „Die Überraschung war gelungen!“, berichtet Maria stolz mit glänzenden Augen. Natürlich durfte sie den Super-Kuchen anschneiden. Jeder aus der Gruppe ließ sich das Kunstwerk schmecken. Lecker! Maria ist stolz: „Als nächstes backen wir einen Apfelkuchen mit Zucker und Zimt!“



EIN OSTERMENÜ SELBST GEKOCHT

„Einfach mal schön in einer Gaststätte Essen gehen, sich verwöhnen lassen.“ So war der Wunsch der Gruppenbewohner des Wohnbereiches 1 im „Benedikt“. Das sollte ein Ziel im Osterurlaub werden. Aus dem Ziel wurde aus bekannten Corona-Gründen leider nichts. Aber da haben wir kurzum den Koch vom Felsenkeller in Bad Suderode zu uns ins Haus geholt: Thomas Kopka. Er kam mit großen Kisten und Töpfen an. Alle Bewohner waren fleißig beim Schälen, Schnippeln und Schnatzen. Abwechselnd durfte jeder

am Herd gemeinsam mit Thomas den Kochlöffel schwingen. Währenddessen alles schön zart garte, wurde im Garten eine schöne Ostertafel eingedeckt. Wir bereiteten uns selbst Lamm-Haxe mit mediterranem Kartoffelstampf und grünen Bohnen zu. So wurden wenigstens unsere Gaumen verwöhnt! Und Spaß hatten wir dabei natürlich auch. Danke Thomas, dass du dir die Zeit genommen hast, um mit uns dieses tolle Menü zuzubereiten!

Wohnbereich 1 im Haus Benedikt
Peggy Vogel





OSTERHÄSCHEN – OSTERHAS

KOMM MAL HER, ICH SAG DIR WAS!

Endlich war es so weit: Der Frühling stand vor der Tür. Es wurde Zeit für die Osterferien! Für unsere Kinder aus dem Gernröder Hort gestalteten wir die Ferienzeit abwechslungsreich und kreativ. Mit Malen, Basteln und viel Bewegung im Freien stimmten wir uns auf das bevorstehende Fest ein. Bei Spaziergängen hielten wir fleißig Ausschau nach dem Osterhasen. Ob wir ihn wohl noch treffen werden?



Die Tage vergingen wie im Fluge. In der Zeit bemalten wir fleißig Eier, bastelten Osterkörbchen und hatten einen

riesigen Spaß beim Eier trudeln. Aber eins fehlte immer noch: genau, der Osterhase! Also gingen wir auf die Suche und hatten Glück. Auf einmal stand er vor uns, in einem Garten in Gernrode. Die Freude war riesig, egal ob bei Groß oder Klein. Gemeinsam sangen wir Lieder, sagten Reime und sogar kleine Gedichte auf. Zum Schluss wurden wir noch reichlich mit Süßigkeiten beschenkt. Vielen Dank, lieber Osterhase, wir kommen gerne wieder.

Laura Wolf

Erzieherin im Hort der Sine-Cura-Schule



UNSERE ABENTEUER OSTERFERIEN IN WERNIGERODE

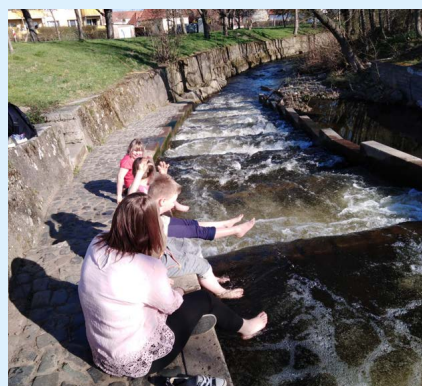
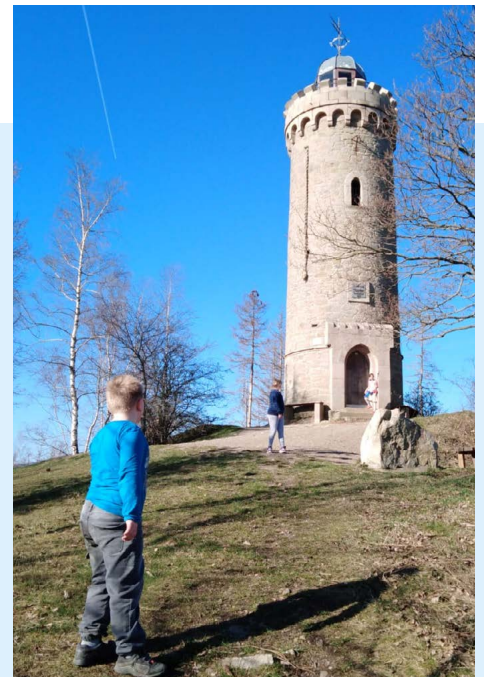
Bei bestem Frühlingwetter spielten wir Kinder und Erzieherinnen im Lustgarten! Das ist ein wunderschöner Schlosspark in unserer „Bunten Stadt am Harz“ Wernigerode. Hier konnten wir mit unserem Ferienhort toben, Butzen bauen, Seifenblasen machen und viel Spaß haben. Der Abenteuer-Spielplatz und die warmen Sonnenstrahlen lockten uns jeden Tag über die naheliegenden Berge in den



Park. Die Suche nach den Osterkörbchen war der Höhepunkt unserer Ferien. Alle Hortkinder der Liv-Ullmann-Schule konnten die guten Verstecke des Osterhasen finden.

Bettina Weinberg

Teamleiterin Hort



EXZELLENT:ARBEIT - PREIS 2021

Preisträger in der Kategorie „exzellente:arbeit“ 2021

Werkstätten-Messe 2021

Die Entstehung der Eigenmarke FAIRklemmt, Markteinführung des Produktes und Modernisierung der Vertriebskanäle

Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg gGmbH



Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg. Das Team hat ein etabliertes Produkt neu aufgesetzt - und dabei ganz eigene Wege beschritten.

Der „exzellente“-Preis der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM) würdigt die große Innovationskraft von Werkstätten. Hier werden Tag für Tag Arbeitsschritte so gestaltet, dass auch Menschen mit Beeinträchtigung einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen können und Teilhabe erfahren. Seit 2006 zeichnet der Verband Werkstätten aus, deren Produkte und Dienstleistungen besonders innovativ, wirkungsvoll und marktfähig gewesen sind. Der „exzellente“-Preis würdigt den Ideenreichtum in den Kategorien „Arbeit“ und „Bildung“.

In diesem Jahr wurde der „exzellente:arbeit“-Preis bei der Eröffnungsveranstaltung der Werkstättenmesse in Nürnberg am 14.04.2021 verliehen. Die Jury würdigte den mutigen Weg, den FAIRklemmt und somit die Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg eingeschlagen hat, um ein etabliertes Produkt - den klassischen Klemmbinder - neu aufzusetzen und dabei eigene Wege zu gehen.

FAIRKLEMMT GEWINNT

Neben dem Quedlinburger Amtsblatt „Kurier“ und dem Wochenspiegel erschien ein Artikel in der Mitteldeutschen Zeitung von der Redakteurin Petra Korn. Hier einige Ausschnitte:



Sonst werden hier, in der Papiermanufaktur der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg in Weddersleben, Produkte aus feinstem Papier hergestellt: hochwertige Speisekarten beispielsweise oder Zeugnis-mappen, handgefertigt von Menschen mit Beeinträchtigung. An diesem Vormittag wird aber nicht produziert; die Mitarbeiter blicken aufmerksam auf die große Leinwand in der Werkstatt. Auf dieser wird gerade die Eröffnung der „Werkstätten:Messe 2021“ live aus Nürnberg übertragen. Wenige Minuten später ist es dann offiziell – und wird in Weddersleben mit Jubel aufgenommen: Die Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg hat in diesem Jahr mit ihrem Papiermanufaktur-Bereich „Fairklemmt“ den „exzellente“-Preis in der Kategorie Arbeit gewonnen. „Wir freuen uns riesig“, sagt

Andreas Löbel aus dem live zugeschalteten Weddersleben in Richtung Nürnberg. „Unser Fairklemmt-Team ist mega, mega-stolz“, so der Geschäftsführer weiter. „Die Entwicklung von Fairklemmt“, sagt Andreas Löbel, „war eine absolut gute Entscheidung. Wir haben ein positives wirtschaftliches Ergebnis, die Werkstattbeschäftigten haben eine hohe Identifikation mit Fairklemmt und wir haben total positiven Rücklauf von den Kunden“, erklärt der Geschäftsführer. Wegen dieser Entwicklung habe er dem Team auch vorgeschlagen, sich für den bundesweit ausgeschriebenen „exzellente“-Preis zu bewerben. Das Erstellen der Bewerbung übernahm Sabine Kiel – eigentlich Grafikerin – „mit einem schönen Layout, Fotos und viel Text“, wie sie sagt.



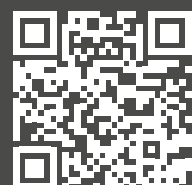
Das FAIRklemmt-Team ist unendlich stolz auf die neuen T-Shirts, die die Geschäftsleitung als große zusätzliche Überraschung den Mitarbeitern am Tag der Preisverleihung überreicht hat. Herzlichen DANK dafür!

DIE LAUDATIO DER PREISVERLEIHUNG:

Der 1. Preis würdigt eine mutige Erfolgsgeschichte. Er geht an die Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg. Das Team hat ein etabliertes Projekt neu aufgesetzt und dabei ganz eigene Wege beschritten. Entstanden ist die neue Eigenmarke FAIRklemmt. Sie erzählt die Geschichte von der tiefen Überzeugung vom eigenen Produkt und vom Respekt für die Menschen, die dahinterstehen. Das Team hat alle bestehenden Geschäftsbeziehungen zu Großkunden gekappt und ganz auf den eigenen Shop und Social Media gesetzt. Was für ein Mut, der sich auch gelohnt hat! Das Projekt ist ein Vorbild für andere Werkstätten und auch für das traditionelle Papierhandwerk. Ein motiviertes Team, eine clevere Idee und ein Geschäftsmodell mit Zukunft.

Der Preisträgerfilm wurde bei der Verleihung des exzellente-Preises gezeigt. Hier ist er zu sehen:

<https://tinyurl.com/psw8jap9>





Wir sind unwahrscheinlich stolz auf die Transformation vom „verstaubten, grauen Wolkenmarmor-Klembinder“ hin zu einem trendigen Design Produkt. Unsere Kunden drehen Instagram-Stories darüber, wie sie ihre Bestellungen auspacken, wo sie die Mappen einsetzen und welche Emotionen sie wiederum bei anderen Menschen damit bewirken.

Der Arbeitsbereich bietet nun durch die vielen Veränderungen unseren Beschäftigten neue Aufgabenfelder. Neben dem klassischen Handwerk, welches erlernt wird, müssen auch Auftragsbearbeitung, Lagerhaltung, Logistik, Qualitätsmanagement und Versand betreut werden. An Computerarbeitsplätzen können Menschen mit Handicap selbstständig EAN-Etiketten für Fertigerzeugnisse ausdrucken oder Versandlabel vorbereiten. Die Kombination aus Moderne und Manufaktur gestaltet sich für junge Menschen, die neu in die Werkstatt kommen, als attraktives und vielfältiges Arbeitsangebot.

Die Außenwahrnehmung der WfbM erlebt ebenfalls einen Wandel. Zumeist Amazon-Kunden, die erst nach Öffnen des Pakets dem beigelegten Flyer entnehmen, dass die Klemmmappe in ihrer Hand von Menschen mit Behinderung gefertigt wurde, sind überrascht und vor allem begeistert.

FAIRklemmt trägt bewusst zur Imagepflege bei, indem es sich sehr gezielt in den sozialen Medien (Facebook, Instagram, Youtube) zeigt. Die Community verfolgt Projekte, neue Designs, Produktentwicklungen oder einfach Eindrücke aus der WfbM. Unsere Mitarbeiter der Papierwerkstatt sind sehr stolz auf die entstandene Marke **FAIRklemmt** und kommen mit Freude zur Arbeit. Sie erhalten die Qualifikation, ein altes Handwerk fortzuführen und erleben ein Stück Tradition. Durch den neuen Direktverkauf lernen unsere Beschäftigten auch Kunden kennen oder verfolgen interessiert, wenn Pakete in die ganze Welt verschickt werden.

Wir haben mehr Zeit für Qualität und die richtige Ausbildung unserer Mitarbeiter. Diese wiederum haben mehr Selbstwertgefühl und bekommen direktes Kundenfeedback. Wenn neue Kollektionen entstehen, können die Beschäftigten bei den Papierdesigns mitbestimmen – so gab es zwischenzeitlich auch einen Klembinder im Design „Pferde“.

Zudem geben sie Verbesserungsvorschläge zu einzelnen Arbeitsschritten, die immer sehr ernst genommen werden.

Die Lebensqualität des Projektteams, der Gruppenleiter und Mitarbeiter hat sich positiv verändert. Man fühlt sich als Mitglied in einer **FAIR**rückt schönen Großfamilie, in der man sein kann, wie man ist und auch bei Fehlern Rückenhalt erfährt. Dies ist rein menschlich der größte Erfolg, für den wir sehr dankbar sind.

Die vielen positiven Erlebnisse haben uns und unsere Mitarbeiter sehr **FAIR**ändert. Unsere Mitarbeiter sprechen nicht mehr davon, dass sie Mappen bekleben, sondern sie empfinden sich heute als Klembinder-Designer.

*„Der erfolgreiche Mensch sitzt im Zug des Lebens und steht nicht Zeit seines Lebens nur an der Haltestelle.“
(Vera F. Birkenbihl)*

Vielen Dank für diese Fahrkarte – wir sind Teil einer spannenden Reise, die wir sogar aktiv mitgestalten können. Vielleicht ist dies das Geheimnis von Innovation, Wirkung und Marktfähigkeit, denn das gesamte **FAIRklemmt**-Team steht mit Herzblut hinter dem, was es tagtäglich macht.



AUSGEZEICHNETE ARBEIT

GOLD VON DER RÖSTERGILDE VERKOSTUNGSWETTBEWERB 2021

Zum 11. Mal führte die Deutsche Röstergilde im März 2021 den Verkostungswettbewerb für Filterkaffee und Espresso durch. Benotet wurden dabei die zur Prüfung eingesandten Filterkaffees und Espresso nach den höchsten Bewertungskriterien der Branche.

Die Goldmedaille der Deutschen Röstergilde ist eine besondere Auszeichnung. Diese belegt die Einhaltung höchster Qualitätsstandards, von denen sich bei den Cuppings der Gilde überzeugt werden kann. Bei den Cuppings findet eine professionelle Verkostung von Kaffee statt, bei der Qualität, Geschmack, Aromen und vieles mehr bewertet werden.



Unser Samocca Quedlinburg wurde mit zwei Goldmedaillen ausgezeichnet: für den Espresso „Black Bean“ und für den Filterkaffee „Highlands Coffee“.

Der Espresso „Black Bean“ ist ein Blend mit vollem Körper und komplexen Aromen von Zartbitterschokolade, Krokant und gerösteter Haselnuss. Er enthält 70 % Arabicas aus Mittelamerika und Äthiopien, 30 % Robusta aus Indien.

Der „Highlands Coffee“ ist ein mittelkräftiger Kaffee, der sich durch einen vollmundigen, weichen, schokoladigen Geschmack auszeichnet. Zarte Fruchtnoten und karamellige Aromen runden diesen Kaffee ab. 100 % Arabica aus Mittelamerika und Äthiopien.

Beide Kaffees sind demnächst bei uns in der Kaffeerösterei Quedlinburg, im Dorfladen Eddi und in unserem Onlineshop erhältlich.

Steffi König
Leiterin Samocca

DANK AN DAS WfBM-ROSSMANN-TEAM

Aus dem Arbeitsgespräch vom 11.05.21 möchte ich gern Dieter Achtzehn zitieren, verantwortlich für den Einkauf bei der Firma Rossmann: „Wir bescheinigen dem Rossmann-Projekt der Lebenshilfe Harzkeis-Quedlinburg ein herausragendes Unternehmertum. Selbst die Umstellung des Kaffees »Koru feigu« auf »Bio Hochland« lief reibungslos und beispielhaft. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die Zahlen widerspiegeln den eingeschlagenen Weg.“



Diesen Dank möchte ich gern an alle Beteiligten weitergeben. Besonderer Dank gilt natürlich unserer Arbeitsgruppe der Kaffeerösterei in Weddersleben und unserer Kaffee-Expertin Steffi König, die verantwortlich für den hohen Anspruch an Qualität und Nachhaltigkeit im Projektteam ist.

Andreas Löbel
Geschäftsführer der
Lebenshilfe Harzkeis-Quedlinburg



ALLES NEU

GLÄNZENDER ARBEITSBEREICH – STRAHLENDES TEAM

Ein neuer Bereich ist in der WfbM Weddersleben gewachsen: die Fahrzeug-Aufbereitung. Ein Arbeitsplatz mit Autos – das ist etwas ganz Neues. Wie kam es dazu? Maik Bornkessel verrät: „Beim Mittagessen in der Kantine ärgerte sich unser Geschäftsführer Andreas Löbel über die hohen Kosten für den Reifenwechsel unserer Firmenfahrzeuge. Da ich selbst in einer Kfz-Werkstatt gearbeitet hatte, meinte ich: Das könnten wir hier auch selbst machen!“ Etwa 3 Monate später wurde die Grundausstattung für den Reifenwechsel angeschafft. Große Container für die Lagerung der Wechselreifen rollten an. Vor 2 Jahren fing Maik Bornkessel mit Christian Töpfer an. Christian hat ein großes Technikverständnis und den Führerschein; fährt Motorrad und Auto. Gemeinsam wechselten sie Räder,

zogen Reifen auf Felgen, reinigten PKW-Innenräume. Inzwischen werden bei uns auch Kundenfahrzeuge bearbeitet. Die Arbeitsgruppe wuchs auf sieben Werkstattbeschäftigte plus einem Praktikanten.

Seit März ist Christin Steinbrecher als zukünftige Gruppenleiterin dabei. „Ich fühle mich gut angekommen und aufgenommen! Überrascht hat mich mein Kollege Maik. Er arbeitete mich selbstverständlich und super ein. Da gab es keine Vorurteile, dass ich als Frau etwas nicht könnte.“ Larissa aus der Arbeitsgruppe brachte es auf den Punkt: „Frauenpower! Christin – du darfst hier nicht weggehen!“ Überhaupt schätzt sie das Team sehr: „Das Verhältnis ist sehr gut, ungezwungen, vertrauensvoll und auf Augenhöhe.“

Im März begann für sie, Maik Bornkessel und 4 Werkstattbeschäftigte ein 3-tägiges Praktikum in der Lebenshilfe Bernburg. Dort im ehemaligen Autohaus betreiben



sie seit mehreren Jahren einen gleichen Arbeitsbereich – inzwischen mit viel Erfahrung. Davon sollten unsere Praktikanten lernen. Zum Beispiel bekam Christian einen Kunden-Mercedes. In den Vorgaben standen Aufgaben und Zeit, die er zur Verfügung hatte. Er bestand es mit Bravour. Und wie wird sich unser Arbeitsbereich entwickeln? Beide Gruppenbetreuer sind sich sicher: Die Beschäftigten werden sich weiter für die Arbeiten qualifizieren – lernen sich sogar untereinander an. Bereits ab Sommer soll in 2 Jahren Bauzeit eine Werkstatthalle mit allen erforderlichen Voraussetzungen für mehrere PKW-Stellplätze entstehen. Dann wird die Gruppe auf 12 Arbeitsplätze wachsen. Mehr Service soll dann angeboten werden, wie z. B. Klimageservice und Kleinreparaturen. Auch soll es hier dann einen DEKRA-Stützpunkt geben und einen Rollenprüfstand.



Alles begann mit einem Praktikum und der anschließenden Unterstützung als Produktionshelfer im Arbeitsbereich „Zuschnitt Bahn“. Den festen Arbeitsvertrag bekam er am 17.01.2017. Ab da half er in fast allen Arbeitsbereichen der WfbM aus. „So lernte ich die Lebenshilfe, die Bereiche und die Mitarbeiter kennen!“ Vorher arbeitete er 8 Jahre in einer Kfz-Werkstatt und 2,5 Jahre als Techniker der Stadt Thale u. a. für das Bergtheater, den Bahnhof und die Waldbühne Altenbrak.



MAIK BORNKESSEL

seit 19. Oktober 2016 in der Lebenshilfe



CHRISTIN STEINBRECHER

seit 05. März 2021 in der Lebenshilfe

Bereits 2003 war sie in ihrer Ausbildung zum Ergotherapeuten in unserer „Kreativen Arbeitsförderung“. In den 13 Jahren bei der Bundeswehr erlernte sie den Beruf des Kfz-Mechatronikers und arbeitete dort als LKW-Fahrlehrer. Danach fuhr sie als Busfahrer. In der Elternzeit erhielt sie einen Anruf von Manuela Schön (Teilhabe am Arbeitsleben) mit dem Angebot der

Arbeit in der Fahrzeug-Aufbereitung. „Ich habe sofort zugesagt – für den Job in meinem Ort Weddersleben. Durch meinen 15 Monate alten Sohn kann ich nicht in Schichten arbeiten. Berührungssängste hatte ich nicht – meine Tante lebt auch mit dem Down-Syndrom.“ Ihre Ausbildung als „Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ wird sie im November 2022 abschließen.

BESONDERER CORONA-ARBEITSPLATZ

Besondere Ereignisse erfordern besondere Maßnahmen. In der Corona-Zeit müssen Abstandsregeln eingehalten werden. Das gilt natürlich auch in den Werkstattbereichen. Da die WfbM-Arbeitsräume in der Quedlinburger Außenstelle Groß Orden nicht so weitläufig sind, musste es hier Veränderungen geben. So arbeitete unsere Auftragswäscherei im Zweischichtbetrieb, obwohl aus den geschlossenen Hotels und Restaurants keine Wäsche zu erwarten war. Aber das Wäsche-Team half fleißig bei anderen Lohnarbeiten. Auch das Gesundheitsamt, Pflegeheime und Arztpraxen gehören zu unserer Kundschaft. In der Turnhalle auf dem Gelände der Wohnstätte „Benedikt“ wurden Ausweich-Arbeitsplätze eingerichtet. 11 Bewohner des Benedikts, die sonst in Groß



Orden arbeiten, haben hier ihre Beschäftigung. Gruppenleiter Detlef Ströhl ist stolz auf sein neues Team: „Auch wenn sich alles verändert hat, sind alle sehr emsig und fleißig am Arbeiten. Man hilft sich untereinander und arbeitet toll miteinander.“ Vor allem werden Stifte montiert für eine Wernigeröder Firma. Die verschiedenen Arbeitsschritte sind abwechslungsreich. Unterstützt wird die Gruppe von Kollegin Dolores Borges aus dem Samocca. „Sie ist ein Engel, wie

sie uns hier unter die Arme greift“, lobt Detlef Stöhl, denn sie kümmert sich nicht nur um die Versorgung. Es muss alles aus dem gegenüberliegenden Wohnbereich hin und her transportiert werden, inclusive des Abwasches. Seit 16. März arbeitet die Gruppe in der historischen Halle. Sie waren die Erstenutzer der frisch sanierten Sanitärräume. Wenn alle Werkstattbeschäftigten ihre Impfung komplett abgeschlossen haben, hoffen wir, dass sie wieder in ihre gewohnten Arbeitsbereiche gehen können. „Meine Kollegen wieder sehen!“, darauf freuen sich Matthias und alle anderen schon sehr. Jedoch das erfordert Abstimmungen mit den geltenden Verordnungen und steht heute noch nicht fest.



Lieber Steven, wir bedanken uns, dass du für uns da bist, uns bei allem unterstützt und ein offenes Ohr für uns hast. Du nimmst dir immer Zeit für uns, wenn wir Probleme haben. Wir wünschen uns, dass du unser Gruppenleiter bleibst. Wir danken dir für die gute Zusammenarbeit mit uns.

*Im Namen der Montagegruppe
die Gruppensprecherin Andrea Schumann
in Zusammenarbeit mit Vanessa Süß,
Saskia Masur und Kathrin Kleye*

TRAUMTORTE

Hmmm! So ein süßer Traum macht viel Arbeit! Gabriele Rieche erfüllte trotz Corona einen besonderen Gästewunsch: eine Hochzeitstorte. Bei der Arbeit wurde sie in ihrem Werkstatt-Küchenbereich in Groß Orden von Eileen von Müller und Harri Lehnert tatkräftig unterstützt – nicht nur beim Auslecken der Schüsseln. Das zukünftige Hochzeitspaar war jedenfalls begeistert!



EIN SCHWERT FÜR DEN GRAFEN!

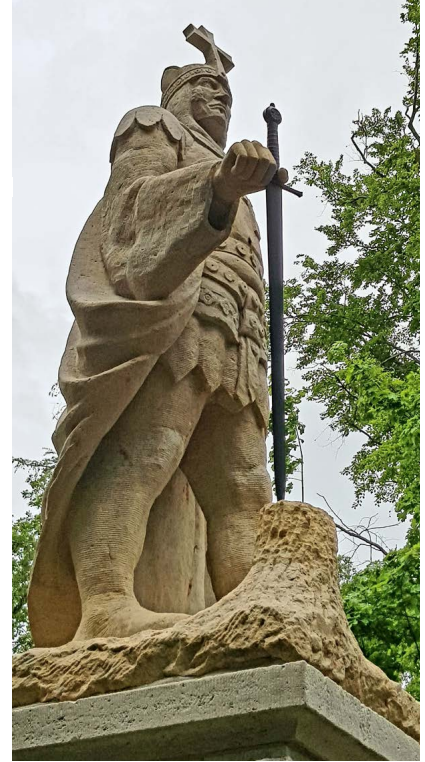
UNSERE METALLWERKSTATT KANN MEHR

Graf „Albrecht der Bär“ wurde im Jahr 1100 in Ballenstedt geboren. Ihm zu Ehren steht im Stadtpark ein Denkmal in Stein gehauen. Doch das Schwert in seinen Händen war aus Stahl – und wurde gestohlen. Dazu brachen die Diebe sogar die Hand vom Denkmal ab, die das Schwert umfasste. Die Bauhütte Quedlinburg bekam von der Stadt den Auftrag für eine Wiederherstellung des Andenkens. Als erfahrener Schmied bekam Michael Unterschütz den Auftrag für die Anfertigung des Schwertes.

Unser Gruppenleiter der Metallwerkstatt nahm die Herausforderung an. Er recherchierte u. a. in Fachbüchern nach der perfekten Schwertform des 12. Jahrhunderts. Es existierten zwar Fotos vom bisherigen Denkmal-Schwert, aber die

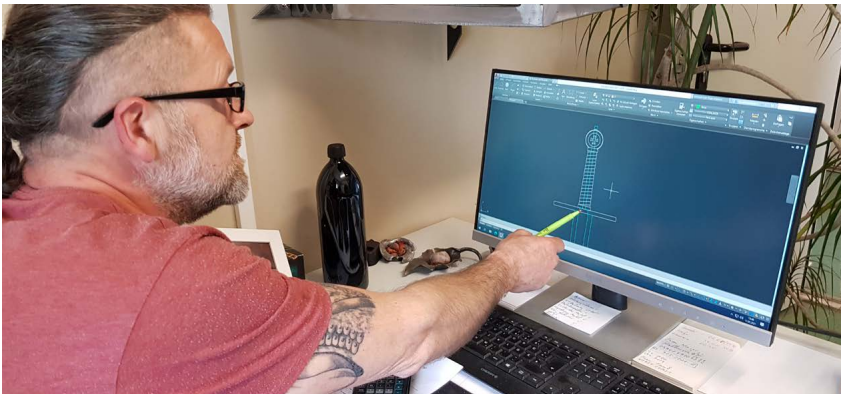
Form der Kreuzstange war eher theatralisch als authentisch. Am Computer mit einem speziellen Konstruktionsprogramm entwarf Michael Unterschütz die Einzelteile: die Klinge mit dem Heft, den Knauf, den Griff und die Kreuzstange. Aus Zeit- und Kostengründen wurde die Klinge nicht geschmiedet, sondern aus dem Stahlmaterial per Laserstrahl geschnitten. Der Knauf wurde auf einer Drehbank hergestellt. Durch das sehr harte Material war es umso schwieriger, die Verzierungen per Hand herauszuarbeiten. Zusammengefügt maß das Schwert stolze 1,26 m – gerade richtig für die 2 Meter hohe Denkmal-Statue.

Damit das Meisterstück eine lange Lebensdauer hat, wurde es feuerverzinkt und mit schwarzem Schmelzlack ge-



strichen. Inzwischen hatten die Steinmetze der Bauhütte eine neue Hand angefertigt und zusammen mit dem Schwert montiert.

Zu Recht haben die Mitarbeiter der Metallwerkstatt Respekt vor ihrem Gruppenleiter. Wer hat denn schon einen Waffenschmied als Kollegen?



GRATULATION

PRÜFUNG BESTANDEN

Gruppenleiter Michael Unterschütz absolvierte in den letzten 1,5 Jahren berufsbegleitend die Sonderpädagogische Zusatzausbildung (SPZ). Diese ergänzt seinen bereits vorhandenen Meistertitel im Metallbau und die darin enthaltene Ausbildereignungsprüfung. Andreas Löbel gratuliert ihm herzlich zur erfolgreich bestandenem Prüfung.

Sandy Timm



ZUKUNFT UND ALLTAG

WAS DEN BEREICH WOHNEN UND AMBULANTE VERSORGUNG SO BEWEGT

Im Moment ist es sicherlich schwer, nicht über die Pandemie, Corona und all die Dinge zu reden, die uns zurzeit bewegen. Es ist auch wichtig und bestimmt unseren Alltag: Maske tragen, Abstand halten und die Hoffnung, dass nun bald alle ihre Impfungen bekommen und damit einen guten Schutz vor dem Virus erhalten. Aber es gibt auch andere Dinge, mit denen wir uns beschäftigen.

In Quedlinburg soll ein neues Wohnquartier entstehen. Alle haben schon davon gehört. Auf dem alten Motel-Gelände hat sich auch etwas getan. Da wurden Bäume gefällt, riesige Erdmassen bewegt und so langsam beginnen die Arbeiten. Tiefe Löcher werden gebuddelt, Rohre verschwinden in ihnen und bald werden Bodenplatten erkennen lassen, wo zukünftig Häuser stehen.

39 Wohnungen entstehen auf dem Gelände. Dabei sollen Jung und Alt, Menschen mit und ohne Handicap, Familien und Singles zusammen leben. „Nachbarschaft & Lebenshilfe“ steht in der Überschrift auf dem Bauschild. Das soll gelebt werden. Die Menschen kennen sich untereinander, machen einen Plausch über den Gartenzaun, geben sich Tipps, wie die Kohlrabis noch besser wachsen. Da achtet man aufeinander und begegnet sich mit Achtung. Um dies zu erreichen, wird es gemeinsame Veranstaltungen geben, Ansprechpartner führen zusammen und ein Wir-Gefühl entsteht. Und wenn dann eines Tages die Bewohner zu Anderen sagen, wir sind die aus dem „Mühlenanger“, dann ist das Ziel erreicht.

Der neue Rahmenvertrag mit dem Land Sachsen-Anhalt beschäftigt uns auch weiterhin. Im Moment befinden wir uns im zweiten Jahr der Übergangsregelungen. Bevor wir eine neue Leistungsvereinbarung mit der Sozialagentur abschließen können, müssen aber alle Bewohner/innen und Beschäftigten unserer Lebenshilfe ein Gesamtplangespräch geführt haben.

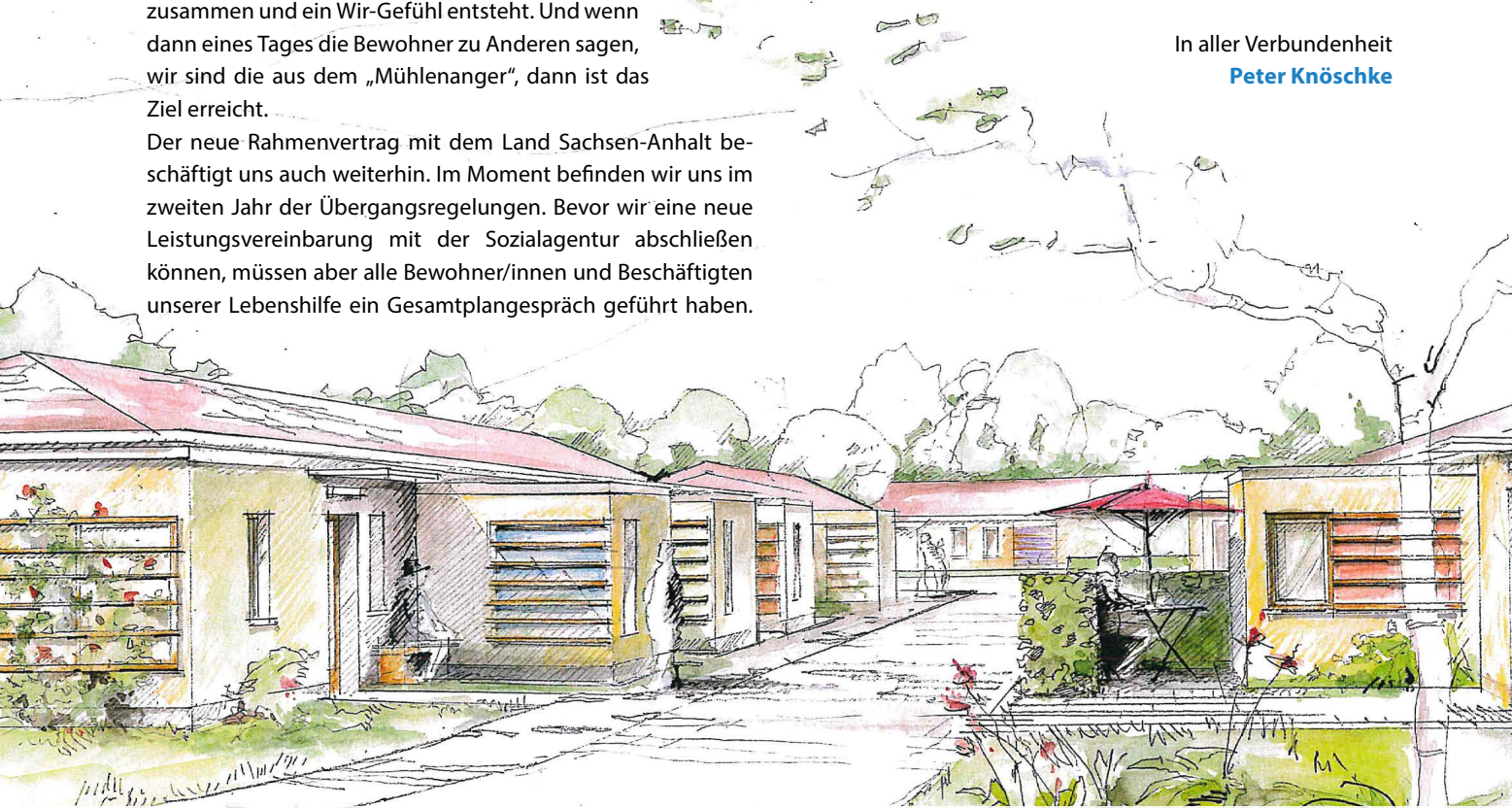
So weit sind wir aber leider noch lange nicht. Und unklar bleibt weiterhin, ob sich für die Bewohner/innen und Beschäftigten nach dem Übergangszeitraum wirklich Verbesserungen einstellen. Trotzdem hoffen wir, dass mit den neuen Verhandlungen eine Verbesserung der Begleitung, Betreuung und Angebote geschehen kann.

Erfreulich ist, dass wir nach wie vor für viele Menschen attraktiv sind. Zahlreiche Anfragen für Wohnplätze und Arbeitsplätze untermauern das. So sind schon jetzt einige Anfragen für unsere Werkstatt und unsere Wohnangebote eingegangen und Besuche werden folgen.

Unser Pflegedienst ist ein Bereich, der stetig wächst. Zum 1. Mai konnten wir die 15. Mitarbeiterin gewinnen, die als Fachkraft ihre Arbeit aufgenommen hat. Wir werden sehr gerne von Menschen mit einem Pflegebedarf angefragt und manchmal kommen so viele Anfragen, dass wir sie kaum bewältigen können. Das Team in diesem Bereich ist aber sehr flexibel und nimmt diese Herausforderungen mit Einsatzbereitschaft und Freude an.

Herausforderungen gibt es auch in den Wohnbereichen. Der Alltag mit allen Ansprüchen an die Betreuung und der Umgang mit der Corona-Pandemie stellen die Mitarbeiter/innen und Bewohner/innen vor besondere Aufgaben. Diese werden gemeinsam hervorragend angegangen. Mitarbeiter/innen leisten ihren Dienst, auch über das Maß einer Arbeit hinaus. Hoffen wir gemeinsam, dass bald wieder so etwas wie Alltag einziehen kann und wir ein gesundes Maß an Normalität wiederfinden!

In aller Verbundenheit
Peter Knöschke



So ähnlich könnte es bald im Mühlenanger aussehen. Kleine Reihenhäuser, alle ebenerdig, viel Grün und ein Haus, in dem Tagepflege, Physiotherapie, Veranstaltungen und vieles mehr angeboten werden kann. Eine Wohngemeinschaft für Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen wird ebenso im großen Gebäude an der Wipertstraße entstehen. 8 Menschen mit verschiedensten Behinderungen erhalten hier die Möglichkeit, miteinander zu leben.

TEXTWETTBEWERB

Carolyn Trachternach nahm am Schreibwettbewerb der „Wortfinder e.V.“ teil. Ein Ausschnitt aus ihrem **2. Text zum Bild Elisabeth Steinke:**

Das Braun erinnert mich an die Tiere im Wald. Rehe und Hirsche gehen gerne spazieren im Wald, wo viele Bäume stehen und riechen die schöne Rinde vom Baum und lassen sie sich schmecken. Der Bär geht auf Futtersuche, frisst alles auf und geht in die warme Höhle, um Winterschlaf zu machen, bis der Frühling kommt, der ihn wach macht.

Hasen wohnen in der Hütte und machen Randalen.

Die Erde sieht wie die Haarfarbe aus. Die Hunde bellegen die Palette an. Auf der Palette sitzen drei Eichhörnchen drauf und haben Angst vor den Hunden.

Grün ist der Kobold, er sitzt auf dem schwarzen Kessel mit Gold drin. Am Ende des Regenbogens, da wachsen die Kleeblätter und bringen Glück und Hoffnung mit sich.

Auch Irland ist grün, da kommt der irische Tanz her. Die Kelly Family kommt auch aus Irland und sie leben dort.

Dunkelblau ist die Nacht. Vollmond in der Nacht macht mir Angst und Dunkelheit auch. Zu Mitternacht gibt es ein Konzert von der Kelly Family.

Orange ist meine Lieblingsfarbe, sie macht mich sehr zornig auf jemanden. Ich stehe im Feuer vor Zorn, es ist orange.

Wenn ich glücklich bin, höre ich gerne Musik und schaue in den Himmel. Es gibt Licht und die Wärme auch für Geborgenheit.



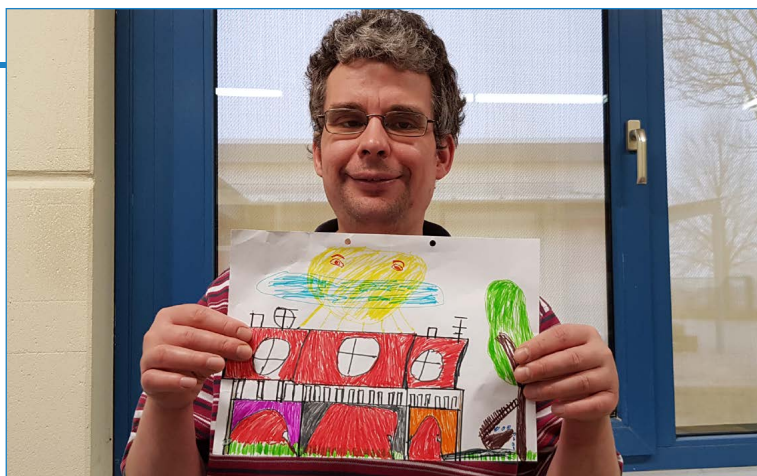
MEIN TRAUM IN BILDERN

Matthias Hübeler hat viele Hobbys in seiner Freizeit: Musik und Tanz, Tischtennis und Basketball, spazieren gehen und Vögel beobachten, Rad fahren und zelten, Computer und Theater spielen. Aber auch das Malen!

In seinen Bildern zeigt Matthias seine Wünsche.

„Ich möchte selbstständiger werden und dann irgendwann aus meiner Wohnstätte ausziehen.“

Und so sieht sein Traumhaus aus. Dort möchte er mit seinem Kumpel wohnen. „Mit Geld bin ich sowieso sparsam.“



EINFACH NUR AUS SPASS!

Sandy Brandt verbastelt gern Styropor-Kugeln, Pfeifenreiniger, Korken, Naturmaterialien und alles, was ihr in die Hände fällt. Doch ihr Hobby hat auch einen tieferen Sinn: „Ich möchte mich bei den Leuten bedanken, die für mich da waren – ob es in guten oder in schlechten Tagen war. Deswegen auch die Geschenke, die ich gebastelt habe für die Leute, die mir sehr am Herzen liegen: zum Beispiel Ingo Schäfer, Antje, Ulrike, Eike, Anja, mein Freund Manuel und meine Familie. Ich möchte einfach nur Danke sagen!“

3511 KILOMETER-LAUF – ALLE GEMEINSAM

WIR SIND DABEI: LAUFCHALLENGE SACHSEN-ANHALT

Seit dem 1. April sind 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterwegs und sammeln für unser inklusives Team „Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg – SelbstläuFAIR – Wir wirklichen Teilhabe!“ fleißig Kilometer für Kilometer. Egal, ob beim Spazieren, Wandern, Walken, Rennen oder Sprinten – jeder Kilometer zählt und wird gewertet. Manchmal wurde noch eine Extrarunde gedreht, um noch einen Kilometer voll zu machen. Die Motivation ist hoch und wird durch die abwechslungsreichen Wochenaufgaben geschürt. Zur Halbzeit sind wir schon 3511 km gelaufen! Das ist von Weddersleben bis Barcelona in Spanien und zurück. Ich bin sehr stolz auf jeden einzelnen Kilometersammler. Bis 15. Juni läuft die Challenge noch.

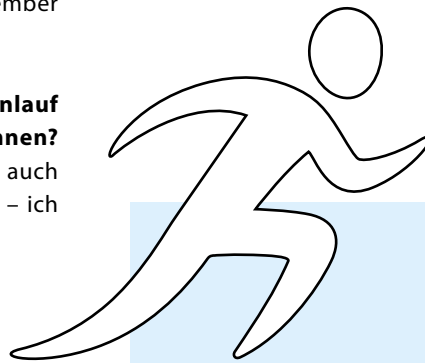
Jede Woche gibt es auf der Internet-Plattform Sachsen-Anhalt eine spezielle Wochenaufgabe. Einmal kann man z. B. mit Geschwindigkeit punkten, mit Kreativität oder einfach viele Kilometer sammeln. Bei der Wochenaufgabe „Gemeinsame Aktivität – alleine gemeinsam“ haben wir mit unserer Foto-Collage gewonnen. Damit ist die diesjährige Teilnahme am Firmenlauf in Wernigerode gesichert, da wir für den 1. Platz Freistarts für den Firmenlauf im September in Wernigerode bekommen.



Wer möchte sich uns anschließen, um beim Firmenlauf im besten Team der Welt zu walken oder zu rennen? Zwei Kilometer sind für jeden machbar! Bis dahin ist auch noch Zeit zum Trainieren. Bitte meldet euch bei mir – ich erstelle gern einen Trainingsplan.

BLEIBT GESUND UND SPORTLICH!

Anja Heydenreich
Sporttherapeutin



**SPORTLICHE
TERMINE
SEPTEMBER
2021**

04.09.2021 HÖLLE SPECIAL TRIATHLON

150 m Schwimmen / 6 km Radfahren / 2 km Laufen
Einzelstarter oder in der Staffel

08.09.2021 HARZER FIRMLAUF

2 km Laufen in Wernigerode

20. – 23.09.2021 SPECIAL OLYMPICS LANDESSPIELE HALBERSTADT

Qualifikations-Wettkämpfe für Nationale Spiele Berlin 2022
Disziplinen: Fußball, Schwimmen, Leichtathletik, Tischtennis, Bowling, Boccia, Reiten, wettbewerbsfreies Angebot (WBFA) und neu: Wandern

IMPRESSUM

Das **kunoMagazin** ist eine kostenlose Information der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg und erscheint alle zwei Monate.



LEBENSILFHE
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH



www.tiny.cc/kuno

Herausgeber: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH,
Quedlinburger Str. 2, 06502 Thale OT Weddersleben
Gesellschafter: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e. V.,
Marslebener Weg 10, 06484 Quedlinburg
Spendenkonto: Harzsparkasse
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33
BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, Berichte und Termine sowie Abo-Wünsche
des **kunoMagazins** als Heft oder PDF per E-Mail an:
kuno@meine-lebenshilfe.de oder
Kontakt unter **03946 – 9810-109**

Redaktion / Satz / Layout: Die **kuno-AG**

Sabine Kiel / René Tittel / Eike Helmholz

Lektorin: Antje Dirr

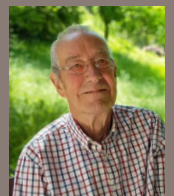
Redaktionsschluss: 7. Mai 2021

Auflage: 1000 Druckexemplare, gedruckt auf FSC-zertifiziertem Altpapier

Druck: Harzdruckerei Wernigerode

Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe

Titelfoto: Portrait von Dr. Dietrich Rehbein



WWW.MEINE-LEBENSILFHE.DE